



Neues aus der AiF und ihren Forschungsvereinigungen

AiF-Newsletter 9/2020

AiF Projekt GmbH ist Teil der Bescheinigungsstelle Forschungszulage



Foto: © fotolia

Ein aus der AiF Projekt GmbH, dem DLR Projektträger und der VDI Technologiezentrum GmbH bestehendes Konsortium hat mit Wirkung vom 15. Juli 2020 den Zuschlag für die Einrichtung und den Betrieb einer Bescheinigungsstelle für die steuerliche Förderung von FuE-Vorhaben erhalten.

Als Bescheinigungsstelle wird die hundertprozentige Tochter des AiF e.V. gemeinsam mit ihren Partnern im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Anträge auf die Förderfähigkeit von FuE-Projekten im Sinne des **Gesetzes zur steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung (FZulG)** (BGBl I S. 2763) prüfen, bearbeiten und die Bescheinigungen ausstellen.

Mit der Forschungszulage werden Forschungsausgaben von Unternehmen steuerlich begünstigt und Anreize geschaffen, in Forschung und Entwicklung (FuE) zu investieren. Förderfähig sind Vorhaben im Bereich der Grundlagenforschung, der industriellen Forschung sowie der experimentellen Entwicklung. (*brg*)

Weitere Informationen finden Sie auf www.bescheinigung-forschungszulage.de.

Norddeutsches Familienunternehmen auf dem Weltmarkt erfolgreich

Wie wird der Milch-Tankwagen nach seiner Entladung eigentlich gereinigt? Wie geht es, dass die Abfülldüsen für zuckerhaltige Getränke nicht verkleben und Keime ansetzen? Lebensmittelherstellung und Hygiene sind untrennbar miteinander verbunden. Höchste Qualität und die Nutzung moderner Technologien sind gerade in diesem Industriebereich Voraussetzung.

Die Jürgen Lührke GmbH aus Lübeck bietet Hygienelösungen für die weltweite Lebensmittel- und Getränkeindustrie an und widerspiegelt, wie mittelständische Unternehmen mit Hilfe der **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)** höchsten Technologie-Standards gerecht werden können. „Durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die in Kooperation mit Branchenpartnern und Hochschulen durchgeführt werden, verfügen



Andrea Weißig, Martin Lührke, Dr. Tobias Voigt, MdB Prof. Claudia Schmidtke (v.l.)

wir über innovative Methodenkenntnisse, um die steigenden Hygieneanforderungen in der Lebensmittelindustrie zukunftssicher zu erfüllen. Der Wissenstransfer durch die Industrielle Gemeinschaftsforschung ist für die Weiterentwicklung unserer Produkte, aber auch für unsere tägliche Arbeit von grundsätzlicher Bedeutung“, erklärte Geschäftsführer Martin Lührke.

Forschungsförderung Garant für „made in Germany“

In enger Zusammenarbeit mit der **Industrievereinigung für Lebensmitteltechnologie und Verpackung e.V. (IVLV)**, die eines von über 100 AiF-Mitgliedern ist, zieht auch Lührkes Familienunternehmen, das seit über 30 Jahren national und international

erfolgreich ist, Nutzen aus den technologieoffenen und vorwettbewerblichen IGF-Projekten. Das Unternehmen ist derzeit an drei Forschungsvorhaben beteiligt. Dabei geht es unter anderem um die Entwicklung von Reinigungsverfahren nach bionischen Vorbildern. Diese Projekte und Ergebnisse aus vorherigen wurden am 24. September 2020 vorgestellt.

Die Forschungsförderung sei, laut IVLV-Geschäftsführer Dr.-Ing. Tobias Voigt, ein Garant für den Werterhalt von „made in Germany“. „Der gesamte deutsche Mittelstand profitiert von den technologieoffenen, branchenübergreifenden und vorwettbewerblichen Projekten der Industriellen Gemeinschaftsforschung. Allein in unserer Forschungsvereinigung sind 245 Mitgliedsunternehmen engagiert, davon 156 klein oder mittelständisch. Aktuell haben wir 33 laufende Vorhaben, an denen 326 Industrievertreter in Projektbegleitenden Ausschüssen involviert sind. Ergänzt wird dies durch sieben direkt von der IVLV geförderte Gemeinschaftsforschungsprojekte. Über unser Netzwerk kommen die Ergebnisse etwa 1.600 Unternehmen zugute. Die öffentliche Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung entfaltet somit über die IVLV große Hebelwirkung und leistet einen großen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen und zur nachhaltigen, hochwertigen und sicheren Lebensmittelversorgung der Zukunft. Auch am Beispiel der Jürgen Lührke GmbH wird sichtbar, dass der Forschungsbedarf bei KMU, insbesondere in unserer Branche, ständig steigt. Innovationen sind, erst recht in Zeiten von Covid-19, existenziell für den Fortbestand der Unternehmen“, so Voigt weiter.

Bundestagsabgeordnete: Geld für angewandte Forschung gut angelegt

Das Mitglied des Deutschen Bundestages Professorin Claudia Schmidtke (CDU) informierte sich vor Ort über das Innovationsengagement des norddeutschen Mittelstandes und die Umsetzung des Forschungsförderprogramms IGF in ihrer Region. Ihr Wahlkreis liegt in der Hansestadt an der Trave und im nordwestlichen Herzogtum Lauenburg. „Der große Vorteil der Industriellen Gemeinschaftsforschung liegt darin, dass die Forschungsideen direkt aus der Anwendung, aus den Unternehmen, kommen. Bei meinem Besuch konnte ich sehen, wie in meinem Wahlkreis Lösungen für eine saubere Zukunft entstehen. Auch an diesen konkreten Beispielen aus dem weltweit agierenden mittelständischen Familienunternehmen Jürgen Lührke GmbH



wird deutlich, dass das Geld für die Projektförderungen der angewandten Forschung gut angelegt ist“, sagte die Bundestagsabgeordnete. Schmidtke ist unter anderem Mitglied in der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“ sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages. (frd)

AiF-Jahresmagazin ZOOM 2019/2020 erschienen

Foto: © imago images / Jan Huebner



Die Corona-Krise hat wie durch ein Brennglas gezeigt, welche Bedeutung Forschung und Entwicklung haben. ZOOM 2019/2020, das druckfrische Jahresmagazin der AiF, lädt Sie ein, sich exemplarisch ein Bild davon zu machen, welche Beiträge die verschiedenen Netzwerkpartner der AiF aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden leisten, um die Covid-19-Pandemie zu meistern und tatkräftig die Zukunft zu gestalten. Außerdem erfahren Sie in kurzen Geschichten Aktuelles und Wissenswertes aus dem Forschungsnetzwerk der AiF und ihrer Mitgliedsvereinigungen sowie den von der AiF betreuten Förderprogrammen.

Die von der AiF organisierte vorwettbewerbliche **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)** und das **Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)** unterstützen die Forschungs- und Innovationsaktivitäten des Mittelstandes, sie stimulieren die Kooperation zwischen den Akteuren des Innovationssystems und befördern den Transfer, so dass wissenschaftlich gewonnene Forschungsergebnisse schnell in innovative Produkte und Verfahren einfließen können. Die seit Jahren hohen Antragszahlen in beiden Programmen belegen sowohl die Passgenauigkeit als auch die Wirksamkeit dieser Förderinstrumente für den Mittelstand.

Die AiF wünscht viel Spaß beim Blättern.

Hier geht's zum [AiF-Jahresmagazin ZOOM 2019/2020](#) als PDF (6 MB) zum Herunterladen und Ausdrucken. Im [Medienraum](#) der AiF-Website finden Sie zusätzlich eine Blätterversion der Publikation. (di)

Mittelstand aus dem Westerwald weltweit erfolgreich und mit der Region verbunden

Die Produkte und vor allem die Innovationen von mittelständischen Familienunternehmen aus Deutschland genießen internationale Anerkennung. Insbesondere Zulieferer des deutschen und internationalen Fahrzeugbaus sind in ihrer Produktweiterentwicklung sehr beweglich und erfolgreich.



Andrea Weißig, Bernd Rödder, MdB Sandra Weeser, Rainer Salomon, Dr. Niels Hammer (v.l.)

Zu diesen Unternehmen gehört die NIMAK GmbH aus Wissen in Rheinland-Pfalz. Seit Mitte der 1960er werden hier Roboter-Schweißzangen, Hand-Schweißzangen, Automationslösungen und Sonderanlagen sowie Klebe- und Dosiertechnologien entwickelt, produziert und verkauft. Es ist das einzige deutsche Unternehmen, das Produkte dieser Art und Qualität herstellt sowie national und international mittels Produktfreigaben an alle Erstausrüster vertreibt. „Forschung und Entwicklung gehörten immer zum Unternehmens-Portfolio. Das Familienunternehmen hat die Gewinne stets im Unternehmen belassen. Unsere Investitionsquote

ist überdurchschnittlich hoch“, erklärte NIMAK-Geschäftsführer Dr. Niels Hammer. Nur durch die dauerhafte Innovationstätigkeit – hier entstand in den vergangenen Jahrzehnten auch eine Vielzahl von Patenten – könne sich NIMAK an der Weltspitze halten. Die Kooperation mit anderen Unternehmen und Forschungseinrichtungen für die Entwicklung neuer Produkte innerhalb der **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)** des **Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi)** sei eine der Grundlagen für den Unternehmenserfolg. Die IGF ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die sich keine eigene Forschungsabteilung leisten können, eine gemeinsame und vor allem anwendungsorientierte Forschung. Hammer würdigte in diesem Zusammenhang auch die effektiven Austauschmöglichkeiten auf den vergangenen Innovationstagen des BMWi.

Aktuell beteiligt sich die NIMAK GmbH, die ein klassischer Hidden Champion ist, an vier IGF-Projekten. Gerade im Fahrzeugbereich ist eine Gewichtsreduzierung der Karosserie und anderer Bauteile und damit auch eine Emissionsreduzierung eine ständige Herausforderung. Die Forschungsvorhaben zielen auf in der Produktion zeitnah anwendbare Lösungen. Dazu kooperiert das Unternehmen unter anderem mit der **FOSTA – Forschungsvereinigung Stahlanwendung e.V.**, die eines von 101 Mitgliedern der AiF ist. „Die Forschungsvereinigungen der AiF sind Kooperations- und Transferplattformen für KMU. Sie bündeln den vorwettbewerblichen Forschungsbedarf einer Branche und auch branchenübergreifend. Dabei vernetzen wir Wirtschaft und Wissenschaft und stärken so die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands in der Region und bundesweit“, betonte FOSTA-Geschäftsführer Rainer Salomon.

Die Abgeordnete sowie Obfrau im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestages, Sandra Weeser (FDP), tauschte sich am 26. August 2020 über die Umsetzung und nachhaltige Wirkung der Industriellen Gemeinschaftsforschung in Wissen mit Vertretern der AiF, FOSTA und NIMAK GmbH aus. Die ausgebildete Betriebswirtin und vormalige Managerin hat in der Region ihren Wahlkreis (Neuwied-Altenkirchen). „Der Mittelstand ist das Rückgrat für Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie schnell dieser auf Veränderungen, wie beispielsweise in der Corona-Krise, reagiert und wie anpassungsfähig er ist. Die mittelständischen Unternehmen in Rheinland-Pfalz sind sehr innovativ. Das zeigt sich daran, dass gerade auch hier im Westerwald eine Vielzahl von Hidden Champions, wie die NIMAK GmbH, zu finden sind. Damit deutsche Unternehmen Weltmarktführer bleiben können, darf bei den Investitionen und Fördermitteln für Forschung und Entwicklung nicht gespart werden. Im Gegenteil: Wir müssen smart investieren, dass sich technologieoffen Zukunftsfelder entwickeln können“, sagte Weeser. (frd)



Neuer Video-Podcast der AiF-Forschungspolitik mit MdB Dr. Anna Christmann



Andrea Weißig und MdB Dr. Anna Christmann (r.)

„AiF mittendrin – 180 Sekunden Forschungspolitik“ heißt die neue Video-Podcast-Reihe der AiF mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages (MdB).

Dr. Anna Christmann, Mitglied des Deutschen Bundestages und Sprecherin für Innovations- und Technologiepolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, gab ihr Statement zum forschung-affinen deutschen Mittelstand am 28. September 2020. „...Der Mittelstand ist die Stütze unserer Innovationen in Deutschland. Das ist ganz entscheidend, um die Krisen, vor denen wir ja stehen, zu

bewältigen. Sei es die Klimakrise, seien es jetzt auch die gesundheitlichen Herausforderungen. Deswegen setzen wir ganz klar auf einen starken Mittelstand und einen mit der Forschung eng vernetzten Mittelstand. Das ist, glaube ich, die entscheidende Komponente, die Brücke zwischen den Unternehmen und den Unis, den Hochschulen, da spannende Projekte zu entwickeln. Da ist es auch ganz entscheidend, dass wir Akteure haben, wie die AiF, die eben die Unternehmen und die Wissenschaft an der Stelle vernetzt...“, erklärt Christmann in dem Video-Podcast der AiF-Forschungspolitik. (frd)

Hier kommen Sie direkt zum aktuellen Vodcast [„AiF mittendrin – 180 Sekunden Forschungspolitik mit MdB Dr. Anna Christmann \(Bündnis 90/Die Grünen\)“](#)

Hier finden Sie die weiteren [Video-Podcasts](#).

IKV-Wissenschaftlerin mit Reifenhäuser-Förderpreis ausgezeichnet

Melanie Kostka ist erste Preisträgerin des Reifenhäuser-Förderpreises. Sie arbeitet als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen, dessen [Fördervereinigung](#) Mitglied der AiF ist. Bernd Reifenhäuser und Professor Christian Hopmann, Leiter des IKV, verliehen den Preis am 25. August 2020 gemeinsam am Hauptsitz der Reifenhäuser Gruppe in Troisdorf. Die Übergabe wurde im September als Videoaufnahme beim Internationalen Kolloquium für Kunststofftechnik des IKV ausgestrahlt, das aufgrund der Covid-19-Pandemie als rein digitale Konferenz stattfand.

Die Preisträgerin beschäftigte sich in ihrer Masterarbeit, die sie als Studentin am IKV verfasste, mit geschäumten cellulosebasierten Kunststoffen, die aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen gewonnen werden. Der Fokus der Masterarbeit lag dabei auf der Erforschung der noch weitgehend unbekanntem Materialeigenschaften dieser Kunststoffe – mit einem Schwerpunkt auf der Analyse der Flammschutzeigenschaften, deren Kenntnis maßgeblich für eine Verwendung in der Gebäudedämmung ist.



Foto: © IKV

Prof. Christian Hopmann, Melanie Kostka und Bernd Reifenhäuser (v.l.)

Reifenhäuser hat den mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis für Studierende in diesem Jahr ins Leben gerufen, um hervorragende Arbeiten im Bereich Kunststofftechnik auszuzeichnen. Bernd Reifenhäuser, CEO der Reifenhäuser Gruppe, erklärt: „Mit dieser Auszeichnung möchten wir junge Menschen mit Leidenschaft für Kunststofftechnik motivieren, weiter nach außergewöhnlichen Leistungen zu streben. Gerade für den nachhaltigen Einsatz von Kunststoff in der Praxis bedarf es kreativer Forschungsansätze, die Materialien und deren Anwendung völlig neu denken. Dies hat Melanie Kostka mit ihrer Arbeit in hervorragender Art und Weise getan.“ *(di)*

Impressum

AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.,
Bayenthalgürtel 23, 50968 Köln, Telefon: +49 221 376 80-0, E-Mail: info@aif.de, Internet: www.aif.de

Bei Fragen zu Ihrem Newsletter-Abonnement wenden Sie sich bitte an Alexandra Dick und Jana Strippel: newsletter@aif.de

Vertretungsbefugte Vorstandsmitglieder:

Präsident: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer, **BAUER Maschinen GmbH**; Vizepräsidenten: Edwin Büchter, **Clean-Lasersysteme GmbH**;
Dr.-Ing. Andreas Zielonka, **Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie (fem) e.V.**

Registernummer: 43 VR 4218

Registergericht: Amtsgericht Köln

USt-Identifikationsnummer: DE123048791

Bannerbild Newsletter: © AdobeStock, Bildkonzept: DIAMOND media